

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Stundenbuch - Cod. Lichtenthal 48**

**Bayern, [15. Jh.]**

Heinrich Seuse, Büchlein der ewigen Weisheit

[urn:nbn:de:bsz:31-35195](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-35195)

Von dem würdigen lobe  
der namen gütter gottes ma-

**H**ocher rei- rie  
chait der gotlei-  
chen chunst vnd  
weisheit wie sind  
deine gerichte so vubegreif-  
leich vnd dem wege so vn-  
erchait wie hastu so man-  
gen frunden weg die ar-  
men sele wider ze bring-  
en. wes gedeyt du oder  
wie was dir so wol zeyt  
in deiner ewigen vnuan-  
delberichait. do du so edel-  
leich beschueffest die name

th in  
ich tri  
th red  
in also  
ich nicht  
on un  
z ich  
also tad  
th dem  
nd dir  
daz ich  
h ewi  
eybe  
et em

die garten würdigen crea-  
tur ob allen lawthern crea-  
atur. Herr du mochtest  
wol sprechen Ich gedenck  
die gedankhen des friden  
Herr du hast auzer dem  
abgrund des wesenliche  
gutes dir selb in ir wider  
leuchtet In dem du allem  
verlozzuen wesen hast  
wider in den vrsprung  
gelattet Eva hymelischer  
vater. wie getorst ein sin-  
tiger mensche zu dir ko-  
men Es wer dem daz du  
vns hietest geben dem ai

mages auzerweltes kind  
 die ewigen weisheit vnd  
 wie getorlt ein armer sin-  
 tiger mensch vnnur die  
 palohait gewinnen daz  
 er für sauntanen lawtter-  
 chait sein vnnantheit ge-  
 torlt zagen Es wer denn  
 daz er die uniter aller par-  
 mhertzichait zu einem sch-  
 erin nem Denige weisheit  
 pistu nem pruder so pistu  
 auch nem herre pistu  
 ein warer mensche awe  
 so pistu auch warer got.  
 vnd ein vil strenger richter

in crea-  
 tuore  
 chtest  
 denk  
 fridig  
 er dem  
 leithe  
 wider  
 allem  
 hast  
 unch  
 elischer  
 in sin-  
 ir ko-  
 daz du  
 nemai

der unſtetat Ave darumb  
ſo vnſer armen ſele ſind in  
dem ewigen noſtalle grüt  
loſes hertzenlandes vnd  
wir thumen weder hin  
noch her thomen So be  
leibt vns nicht dem daz  
wir vnſer elende awgen  
auf pieten zu der auſer  
welten thunginn von hi  
melreich Eva du ewiger ſin  
nenglaſt du glantziger ſpi  
egel du der verporgen ho  
rt der grundloſen gotlei  
chen parrheitlichant bis  
hent von mir gegrüzet

warum  
 e sind in  
 alle grüt  
 es vnd  
 er hin  
 So be  
 in daz  
 awgen  
 aufer  
 von hi  
 wiger sin  
 ziger sin  
 orgen ho  
 i gotlei  
 chent bis  
 egrüzet

vnd von allen ewigen her  
 gen Ach ir hohen geiste  
 ir rauen selen tret hin  
 für Euemet vnd preist. lo  
 bet vnd gunstigt daz wü  
 nchleich paradys aller  
 wolluste die hohen chri  
 gum. wann des pin ich  
 nicht würdig si geruch mir  
 es dem erlanben von ir  
 guet Du gotes auzerwel  
 tes hertzen trawt. du scho  
 ner guldenen thron der  
 ewigen weisheit Erlaub  
 mir armen sinder daz ich  
 von meinem gepresten ein

chlamen mich mit du erho  
le oheru sele vellet für dich  
mit plütigen zehren mit  
schamigen antluz vnd  
mit inder geworffen aw  
gen ich ein initer aller ge  
uaden mir ist auer also  
ich warz wie. als weder in  
ein sele noch than andrew  
suntige sele thans vrlaw  
bes bedirffe noch thans  
mittels gen dir. Du pist do  
ch daz mittelos mittel aller  
sunder So doch ein sele  
ye suntiger ist. so sey ye pil  
leicher dunkhet daz sie

uen zu gang zu dir habe  
 So si ye unsterbiger ist so  
 si ye pilleicher hin für dich  
 dringet. Darumb sel mei-  
 ne so ging freileich hin für  
 vertreibt dich dem grozze  
 unsterbich Ach so ladet dich  
 die grundlos unsterbichait.  
 Eya darumb du antiger  
 trost aller sintigen hertze  
 du antige zu flucht der  
 verschulten menschen zu  
 der manig narres angst  
 manig verwintes ellen-  
 des hertze auf gepoten w-  
 art Bis em genedige mit-

Du ertho  
 für dich  
 en mit  
 z vnd  
 en an-  
 aller ge  
 r also  
 weder in  
 andrew  
 s vrlaw  
 thams  
 n pist do  
 tuel aller  
 in fele  
 ey ye pil  
 naz si ei

lerin vnd suenerin zwischen  
wir vnd der ewigen weis-  
heit Gedenkch wülte anz-  
erwelte. Thunquam daz du  
alle dem würdichait hast  
von vns sinngen mensch-  
en. was hat dich gemacht  
ein muter gotes vnd ein  
schrein in dem die ewig  
weisheit suerleich gernet  
hat. frau daz haben un-  
ser armen menschen schul-  
de wie woldest du hert-  
zen ein muter der gnaden  
vnd der parthertichait  
dem von vnser missetich-

ait. die demer gnaden vñ  
 parrubertzichait bedürffen  
 vnser armut hat dich reich  
 gemacht. vnser gepreßten  
 haben dich geedelt vber al-  
 le creatur. Ave darumb  
 cher dem awgen der parru-  
 hertzichait zu mir die dem  
 miltes hertze me gethert  
 von thaimen sunter noch  
 von thaimen troßlosen men-  
 schen vñd cher dir zu mir  
 armen menschen. Ich in  
 th vñder demen schern wa-  
 nn mein trost vñd mein  
 zu uersicht leit an dir wie

vnschen  
 weis  
 e aus  
 Das du  
 hast  
 mensch  
 macht  
 dem  
 vig  
 riet  
 n vñ  
 n schul  
 harz  
 gnaden  
 zichait  
 iselich

ist so manig suntig sele  
so si got ein vrlaub het ge-  
geben vnd allen himel-  
chen her vnd wenn si go-  
tes hette verlaugent vñ  
an got verzweifelt het  
vnd von im iemerleich  
geschanden was die sich  
an dich hengt diue vnd  
die so untaulich von dir  
auf enthalden ist vurt  
daz si von deinem gnaden  
wider zu genaden kom  
wer ist der sunter der ye  
so vil moordes vnd schul-  
den begangen hab so er

an dich gedenkthe er ge-  
 winne einen rechten mit  
 daz erwelter aninger trost  
 vns armen sinder die  
 grundlos gut gotes die  
 hat dich also lustleich ge-  
 macht allen sinter. Daz  
 vns dem von vberfluzzi-  
 chait gelusten müzz. Siech  
 wann mein sele sich nach  
 dir recht hunder denkcht  
 so henger mir der mit so  
 dancht mich pilleich ob  
 es ungleich wer daz mein  
 hertz mit wainen der an-  
 gen vor freuden zu dem

sele  
 et ge  
 mul  
 si go  
 at vñ  
 t her  
 leich  
 e sich  
 vnd  
 von dir  
 nuzt  
 mäden  
 kom  
 der ye  
 schul-  
 b so er

mund außsprunge also ge  
flerzt dem nam in mein  
sele als ein höniglan du  
hazest doch die witer vñ  
die chunigum der parn  
herzhait Eva zarte wu  
ter Ey du wulde chunigum  
der grundlosen parner  
zhait awe wie nam wie  
ist daz wesen so grundlos  
des nam so genaden reich  
ist Erhlang ye thain seit  
teuspu als wol in einem  
wilden hertzen als der  
rain nam tuet in vnsen  
reiwigen hertzen Disem

ge also ge  
in mein  
sain. du  
miter vñ  
er parn  
arte mi  
hutigiu  
armer  
sain. wie  
untlos  
den reich  
sain. seit  
einem  
als der  
vñsern  
Disem

294  
hochem nam sullen pilleich  
alle haup neygen vñd alle  
knye piegen. wie oft haf  
tu die veintleichen hant  
der pösen geiste von vns  
fluchtag gemacht. wie dik  
the hastu des strengen ri  
chters zornleich gerecht  
tichait vñderstanden wie  
oft hastu genad vñd trost  
vns von in erworben. Eva  
wir arm sundigen mensch  
en was wullen wir dartzu  
sprechen wie sullen wir ir  
der grozen gute ymmer  
voldankichen. So all En

glusche alle lawtter geiste  
vnd sel hymel vnd erde vnd  
alles daz darinne beslozen  
ist. Ir wirdichait ir wunne  
ir genade vnd ir grundlos  
ere nicht volloben chan.  
Ach wie sullen wir sündigē  
hertz demu tin Tu wir vn-  
ser vernuigen vnd sagen  
ir genad vnd dankch. Wan  
die groz diemütichait siecht  
nicht an die chlanichait der  
gabe. Si siecht an reichait  
des willens. Ach suerze chi-  
nigum wie mag sich dem  
frolencher nam so pilleich

geiste  
nde vnd  
beslozen  
wunne  
rundlos  
chan.  
süntige  
i wir vñ  
d sagen  
kch wän  
hait siecht  
nheit der  
reicht  
suerze chü  
sich dem  
pilleich

gesten. Wo mi verflucht  
sey Eva dar sy der frucht ve  
erpar; Besegent sey que dar  
si vus die suessen hymnisch  
en frucht ye pracht. nye  
want chlag mer dar pa  
radis. wir haben au pa  
radis verloru vnd zway  
wider funden Oder ist si  
nicht ein paradys in dem  
da wuchs die frucht des  
lebentigen pawnes In der  
alle frewd vnd wollust  
beslozen ist mit einander  
Oder ist dar nicht ein pa  
radis ob allen paradisen

in dem die toten wider lebē  
tig werden. so si sein frucht  
versuchen von des henden  
vnd seitten vnd fließen flie  
zen die lebentigen trinne  
die alles ertreich begreuzet  
vnd grundloser weyheit  
ein erschephter fluz aller  
paruherrschait vnd vber  
fliezzunder süzzichait in  
prunstiger lieb vnd der pr  
vun des ewigen lebens.  
werleich herr wer diser fr  
ucht hat versucht wer di  
ser trinne hat getruncken  
der warz das diese zwey pa

paradys vbertreffent verr daz  
 yrrdisch paradys. i. Auch  
 auzerwelte Chüniginn du  
 pist der genaden tor. Der  
 erbern porten die nie besloz  
 zen wart. Hymelreich vnd  
 erdreich mag zer gen ee daz  
 du ynand der sein mit ernst  
 begert last vngetrosten vō  
 dir gen Siech darumb pist  
 tu meiner sele erster anpl  
 ikch so ich auf sten. Du pist  
 auch ir letzter anplikch so  
 ich lassen gen. daz dem iri  
 ne hend antworten vnd  
 ansichtig machen vō des

der lebē  
 u frucht  
 henden  
 zu flie;  
 rünne  
 egrezer  
 chait  
 z aller  
 ud vber  
 ait su  
 dder pr  
 vens.  
 diser fr  
 wer di  
 rünchen  
 way pa

poten würdichait. daz da  
an im selben chlam vnd  
vuwirdig ist. wie mag  
es verworfen werden daz  
du ratte antwortest dei  
nem heben chinde. darüb  
außerwelte zarte Chün  
ginn. nun mein chlanheit  
meiner werich vnd trag  
sew für. daz si etzwas schei  
nen von demen heuden  
vor den augen des alme  
chtigen gotes. Du pist do  
ch daz ran rot gulden var  
durch suelst mit guaden  
durch legt mit edlen sma

.daz da  
 am vnd  
 e mag  
 den daz  
 ttest dei  
 e. Darüb  
 e Chum  
 hlanheit  
 id trag  
 vaz schei  
 enden  
 es alme  
 u pist do  
 idem vaz  
 gnaden  
 len sinu

ragden vnd Saphiren. vnd  
 allerlai tugent. des aninger  
 anplich vber trifft in den  
 augen des hymelischen  
 Chünigs aller lawter crea  
 tur anplich. Ach auzerwel  
 te mynuchliche gotes ge  
 mechel wart der Chünig al  
 siverus gevangen in seine  
 hertzen von der schönen het  
 ter. wann si ein wolgeual  
 len het in seinen augen ob  
 allen frawen. vnd si grad  
 vor in allen dazer tet wes  
 si begert Eya du garte rose  
 ob allen lilien vberguldet

Wie mag denn der himel  
ische thumig von demer  
layttern rannichait von  
demer lenstunigen die  
münichait von der wolri  
ethunden apoteken aller  
tugent vnd genaden. so  
wol gevangen werden  
Oder wer hat den wilden  
augehürn gevangen den  
du. was gruntdoses wolge  
uallens hat in semen an  
gen vor allen menschen  
dem liebleiche garte schon  
hart gen der alle schon  
hait erlischt als ein sichey

W  
ge  
u  
zu  
w  
a  
f  
d  
ch  
m  
ge  
a  
w  
g  
ch  
m

himmel  
deiner  
ait von  
gen die  
er wolri  
en aller  
den. so  
erden  
wilden  
ngen den  
s wolge  
men an  
aschen  
irte schon  
schon  
in schein

298

mundes nachwurteln  
gen der glantzunden sin  
nen glast. Was vberfluz  
ziger genaden hastu vor  
im funden dir vnd vns  
Anderu gnadenlosen men  
schen. wie sol oder mag  
dir denn der hymelisch  
chinnig icht versagen. du  
macht wol sprechen aem  
geliebter mir vnd ich in  
Ach du gotes vnd got dein  
vnd ir zwayer lieb ein  
grintlos ewigs lieb das  
tham zwayheit myn  
mag geschanden Gedenckyt

vnd vergezt nicht vnser  
armen dürftigen. die so ie  
merleich noch vallen in dē  
sorgsamem ellende Eya in  
em fraue hymelreichs vñ  
ertreichs in stand auf vnd  
bis nur ein mittlern ein  
gnad erwerbem gen dei  
nem garten thude hinc  
der ewigen weishait. Nach  
ewige weishait wie macht  
du nur mi ichtes versagen  
als ich dich dem ewigen  
vater für pewt also pewt  
ich die raimen garten auß  
erwelen mitet für dein

un  
ge  
sel  
w  
de  
so  
A  
u  
ge  
S  
die  
du  
ch  
ver  
ha  
au

unte augen. die dich so  
 gutleich oft haben ange  
 sehen. Erkenne die schöne  
 wengel die si so dickhe an  
 dem kindleiches antluz  
 so liepleich hat gedrikt  
 Also lueg an den suetzen  
 mund der dich dickhe so  
 zertleich durch chisset hat  
 Sieh an die reinen hend  
 die dir so dickhe haben ge  
 dient Ach du unte unli  
 chait. wie machtu der icht  
 versagen die du so hebleich  
 hast gesawget vnd dich  
 an irem arm trueg legt

t vnser  
 me so re  
 len in dē  
 z Eya un  
 chs vñ  
 auf vñ  
 am ein  
 gen der  
 e hinc  
 ait. Ach  
 e macht  
 versagen  
 vigen  
 so pewt  
 ten auz  
 ir dem

vnd hüb vnd dich so zart  
leich zoch. Herr ich erinā  
dich alles des liebes des  
du in deinen chintleichen  
tagen ye von ir enphingū  
do du sey auf ir miter  
leichen schoz so zartleich  
mit den spiltten augen an  
lachest sit deinen chint  
leichen armen so liepleich  
vnd kluzest mit einer gr  
vndlosen lieb. die du zu  
ir hettest für alle creatur  
Gedenck an das grozze  
herzen laid. das ir miter  
leich hertz allain mit dir

tr  
w  
si  
ne  
u  
la  
ge  
al  
de  
v  
lie  
h  
vo  
h

trüg vnder dem galgen der  
 ues elenden dreytzes do  
 si dich sach in sterbender  
 not. vnd ir hertz vnd ir sel  
 mit dir in jamer vnd in  
 laid erstarb. Das du mir  
 gebest von iren genaden  
 alles mittel ab ze legen  
 dem genad zu erwerben  
 vnd die nymer zu ver  
 liesen. Amen. ¶

Hie endet sich ein gut gepet  
 von vuser frawen. Et cetera.

Hie endet sich ein geit

o zart  
 ch erinä  
 es des  
 eichen  
 plünga  
 miter  
 rtlich  
 genan  
 chint  
 epleich  
 mer gr  
 du zu  
 reatur  
 noze  
 miter  
 ut dir